

Berichtigungen und Zusätze.



Seite 7, Zeile 4 von oben ist zwischen „verkauften“ und „der“ das Verkaufsjahr „1252“ einzuschalten.

Seite 8. In Baron J. G. A. von Hoheneck's Genealogie, III. Seite 115, liest man: „Ottocar von Egenberg hat sich vermög eines Spruch-Brief dd. St. Gallentag 1325, nebst seiner Hausfrau Agnes, dann Herrn Alber von Pellendorf, Herrn Eberhard von Schweinwarth, Frau Elspet seiner Hausfrau und Frau Margreth Truchsessin von Pengersdorf, Herbord des Hofmeisters von Symaningen Schwester, einerseits und mit Frau Adelheid, gedachten Herbord's Wittwe und Hertelein von Wagenstein, ihren jetzigen Gatten anderntheils, um Herbord's Nachlaß verglichen.“ Agnes, Tochter Herbord's von Symaningen, war die Gemahlin des Ritters Ottocar von Egenberg, dem sie den Sohn Stephan gebar.

Seite 9, Zeile 3 von oben ist nach den Worten „nicht bekannt“ einzuschalten: „Baron von Hoheneck, im dritten Bande (erschien 1727) seines genealogischen Werkes, Seite 382, wie auch der k. k. Berggrath Wißgrill, Band IV, Seite 398, seines „Schauplaß des Adels in Niederösterreich“ melden übereinstimmend, daß der Ritter Otto von Hohensfeld, welcher 1320 starb, zuerst mit Katharina Ecker, sodann mit einer Edlen von Symaningen ¹⁾ verhehelicht war, wodurch das Wappen

¹⁾ Wißgrill, IV, pag. 398, schreibt, daß die v. Symaningen den Ort Eimaring bei Wien angelegt haben. Das gräflich Hohensfeld'sche Wappen beschreibt er IV, pag. 423. Wir geben hier diese Beschreibung gleichfalls. Wappen der Hohensfelder: „Das älteste Wappen der Ritter von Hohensfeld, war ein mitten mit einem Duerbalken, daran eine Rose geheftet ist, belegter Schild. Das vermehrte Freyherrliche und Gräfliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild; dessen erstes und viertes Feld hat im schwarzen Grunde zwey weiße Hüsthörnlein mit dem Rücken an einander gestellt mit rothen Beschlägen und derley Mundstücken, an rothen Schnüren hangend, welches das angeerbte Wappen des erloschenen altadelichen Geschlechtes von Symaningen gewesen ist. Das zweyte und dritte blaue Feld hat mitten einen weissen oder silbernen Duerbalken, an welchem in der Mitte eine rothe Rose ohne Stengel geheftet ist, so das alte Stammwappen der Herren von Hohensfeld darstellt.“ Wißgrill, loc. cit. IV, pag. 423.

der Ritterfamilie von Symaningen nach ihrem Erlöschen an die ritterliche, sodann gräfliche Familie von Hohenfeld vererbt wurde. Die von Symaningen führten als Wappen „zwey weiße Hörndel im schwarzen Grunde.“

Seite 28, Mitte. Im Jahre 1881, wurde eine neue Thurmuhre angeschafft, das alte Uhrwerk wurde im Jahre 1711 gefertigt, 1820 aber nur reparirt.

Seite 29, Zeile 10 von unten ist statt „Schäffler“ „Schüffler“ zu lesen. — **Ebenda Zeile 7, von unten** ist „Güter“ in „Günter“ zu verbessern.

Seite 31, von oben. Herr Georg Taferner, ist jetzt Pfarrer in Unter-Ölberndorf bei Schleimbach, P. U. M. P. Pfarrer Spinka starb zu Drafenhofen.

Seite 50, letzte Zeile, ist Haimburg anstatt Haimberg zu lesen.

Seite 122, Jahr 1788 Jakob Gehringer starb, 82 Jahre alt, am 1. September 1830.

Seite 123, Jahr 1835. Jakob (II.) Gehringer starb im Mai 1861, 80 Jahre alt.

Seite 128, Zeile 8 und 10, soll es statt „Johann“ „Anton“ Heindl heißen.

Seite 130, Zeile 8 von unten. Herr Ernest Weiß zc., fungirt seit 1. Jänner 1883.

Seite 131. Oberlehrer Christian, starb am 9. October 1876 als Oberlehrer zu Rusdorf a. d. Donau.

